



Schweizerisches

**Sozialarchiv**

**Sachdokumentation**

**Signatur: KS 335/41b-1\_16**

[www.sachdokumentation.ch](http://www.sachdokumentation.ch)

### **Nutzungsbestimmungen**

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-1\_16

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich  
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

325 / ZAB / 1 16

# Dies- Tag der Festreden

Der "Dies academicus" ist der Feiertag der Universität. Wer feiert? Die Professoren, einige Assistenten, wenige Studenten. Was feiern sie? Die bestehende Universität, die den meisten Erneuerungsversuchen bisher getrotzt hat. Wie feiern sie? Es werden Reden gehalten, Ehrendoktoren verliehen, Lieder gesungen; es wird gegessen, es wird auseinanderggegangen. Beim Auseinanderggehen hat sich in der Universität nichts geändert. Man hat dies und jenes zur Kenntnis genommen. Man wird es wieder vergessen, um es am nächsten Dies wieder zur Kenntnis zu nehmen.

Doch damit ist der Dies noch nicht zu Ende. Am Abend danken einige Studenten, die farbtragenden Verbindungen, den Behörden und den Professoren dafür, dass sie alles beim Alten gelassen haben. Sie marschieren in lustigen Gewändern, die an die Fasnacht erinnern, mit brennenden Fackeln durch die Stadt und singen Burschenlieder, die sie vorher auswendig lernen mussten. Auf dem Lindenhof werden die Fackeln auf ein Feuer geworfen und einer hält die Brandrede. Diese Rede heisst so, weil sie bei einem Feuer gehalten wird, nicht weil sie brennt. Dann geht man noch einmal auseinander und säuft, bis der Dies vorbei ist.

Kommilitoninnen, Kommilitonen!

Reden und Lieder werden den Problemen unserer Universität nicht gerecht. Reden und Lieder schaden der Universität, weil sie vorgaukeln, es sei alles in Ordnung, so wie früher. Wir glauben, dass heute eine umfassende Diskussion aller einsetzen sollte, dass Professoren, Studenten und Bevölkerung über Aufgaben, Ziele und Kosten der Universität sprechen müssen. Wir wehren uns dagegen, dass eine kleine Minderheit von farbtragenden Studenten das aus dem 19. Jahrhundert stammende Bild des Studenten als "Herrensöhnlein" weiter bestätigt. Wir wollen keinen Dies academicus mit Festreden und jovialem Einverständnis, wir wollen einen nüchternen, kritischen Dies, einen Tag der Diskussion, an dem sich die Universität auf ihre Probleme besinnt. Wir fordern alle Studenten, denen es um die Hochschule und nicht um Folklore geht, auf, am Montagabend, wenn die andern marschieren, in der Mensa der ETH zu diskutieren.

Wir laden zu dieser Veranstaltung (20.00, Mensa Studheim ETH, Clausiusstr. 21) sämtliche studentischen Organisationen an der Universität ein.

Fortschrittliche Studentenschaft Zürich

# Dies- Tag der Diskussion

